

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:  
K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftler: Fried-  
rich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.  
Sämtliche in Calw, D. Nr. IV, 35: 8440, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Angelegenheiten: 7.30  
Uhr vormittags, Als Angelegenheiten gilt zur Zeit Preisliste 2.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1,86 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen  
nach Seite 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt des Kreises Calw für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden

Nr. 163

Calw, Freitag, 17. Mai 1935

2. Jahrgang

### Generalfeldmarschall v. Mackensen bei Reichsverweser Hortby

Budapest, 16. Mai.

Donnerstag vormittag begab sich General-  
feldmarschall von Mackensen, der über-  
all, wo er in der ungarischen Hauptstadt sich  
zeigt, von den Menschenmengen stürmisch  
umjubelt wird, auf den deutschen Helden-  
friedhof und legte dort einen Kranz an den  
Gräbern der Weltkriegstoten nieder. In einer  
kurzen Ansprache gedachte er des Kampfes  
deutscher und ungarischer Soldaten und der  
ruhmvollen ungarischen Armee. Auch auf  
dem ungarischen Heldenfriedhof legte General-  
feldmarschall von Mackensen einen Kranz  
nieder.

Zu Mittag stattete der Generalfeld-  
marschall dem Reichsverweser Nikolaus von  
Hortby seinen Besuch ab. Die Palastwache  
in ihren malarischen altnugarschen Trachten  
leitete die Ehrenbegegnung. Anschließend gab  
der Reichsverweser dem Gast zu Ehren im  
kleinen Kreise ein Frühstück.

### Macdonald - britischer Außenminister?

Neue Gerüchte über eine Umbildung der  
britischen Regierung

cg. London, 16. Mai.

Die Annahme der indischen Ver-  
fassungsvorlage in zweiter Lesung  
am Mittwoch abend, wobei den Churchill-  
Konferenzen nur geringfügige Zugewinne  
gemacht wurden, läßt die Hoffnung zu,  
daß dieses riesige Gesetzeswerk in der für den  
5. Juni festgesetzten endgültigen Abstimmung  
mit großer Mehrheit angenommen wird.  
Damit glaubt man aber auch den Weg frei  
zu haben für die Kabinettsumbildung die  
noch im Juni erfolgen soll. Nach den  
neuesten Auffassungen dürfte Macdonald  
durch Baldwin ersetzt werden, während  
Macdonald Außenminister und  
der bisherige Außenminister Sir Simon  
Innenminister werden soll. Aus dem  
Kabinettsausscheiden dürften der Innen-  
minister Sir Gilmore, der Gesundheits-  
minister Sir Young und der Luftfahrt-  
minister Lord Londonderry. Andere  
Kreise sind aber der Ansicht, daß es in die-  
sem Jahre weder zu einer Kabinettsumbil-  
dung, noch zu Neuwahlen kommen werde.

### Tschechischer Offizier tot im Elbegrund gefunden

Reichenbach (Böhmen), 16. Mai.

Am Mittwoch wurde im Elbegrund die  
Leiche eines tschechisch-slowakischen  
Major's aufgefunden, der am 3. Februar  
mit einem Stabskapitän das Opfer eines  
Lawinenunglücks im Riesengebirge  
geworden war. Die Leiche des Lehteren  
konnte noch nicht geborgen werden.

### Wieder Neuschnee im Allgäu

Kempten, 16. Mai.

Der Mittwoch brachte im Allgäu einen so  
starken Temperaturrückgang, daß am Abend  
bis auf 800 Meter herunter der Regen in  
Schnee überging. Am frühen Morgen  
zeigte sich der Kemptener Wald im weißen  
Winterkleid. Die Temperatur liegt um null  
Grad.

### Das Neueste in Kürze

In Prag versuchten 200 Anhänger des  
Tschekenführers Dr. Kramarich das Deutsche  
Haus zu stürmen. Sie konnten mit knapper  
Not an ihrem Vorhaben verhindert werden.

In Prag wurde der tschechisch-slowakisch-  
sowjetrussische Hilfsleistungspakt vom tsche-  
chisch-slowakischen Außenminister Dr. Beneš  
und dem sowjetrussischen Gesandten Ale-  
xandrovič unterzeichnet.

In Krakau rüstet man zum feierlichen  
Staatsbegräbnis von General Pilsudski.  
Rund 150 000 Menschen werden in Sonder-  
zügen in Krakau erwartet, wo am Samstag  
die Beisetzung stattfinden wird.

In Moskau ist ein tschechisch-slowakisch-sowjet-  
russisches Luftverkehrsabkommen über die  
Einrichtung eines regelmäßigen Luftver-  
kehrs zwischen den Hauptstädten beider Län-  
der unterzeichnet worden.

## Russisch-tschechoslowakischer Pakt unterzeichnet

Prag beteiligt sich nicht am Ostpakt — Moskauer Liebeswerben um Polen

hm. Prag, 16. Mai.

Donnerstag mittag wurde in Prag das  
tschechisch-slowakisch-sowjetrussische Hilfsleistungs-  
abkommen, das dem französisch-sowjetrussischen  
Pakt vom 2. Mai entspricht, vom  
tschechisch-slowakischen Außenminister Dr. Be-  
neš und vom sowjetrussischen Gesandten  
Alexandrovič unterzeichnet.

Diesem Abkommen kommt insofern eine be-  
sondere Bedeutung zu, als zwischen Witwinow  
und Cabal in Moskau eine Vereinbarung  
zustande gekommen sein dürfte, mit Rücksicht  
auf Polen die Tschechoslowakei in den an-  
gestrebten Ostpakt nicht aufzunehmen. Die  
Prager Regierung wird also nur mittelbar  
an den angestrebten Vereinbarungen betei-  
ligt sein, eben durch den am Donnerstag  
unterzeichneten Hilfsleistungspakt, der im  
Falle militärischer Verwicklungen der Sow-  
jetunion eine Plattform im Herzen Mittel-  
europas verschafft.

### Der Inhalt des tschechoslowakisch- sowjetrussischen Paktes

Der tschechisch-slowakisch-sowjetrussische Hilfs-  
leistungspakt stimmt mit den ersten drei Ar-  
tikeln des französisch-sowjetrussischen Bei-  
standspaktes vollkommen überein. Artikel 4  
des Vertrages besagt: Ohne Beeinträchtigung  
der vorhergehenden Bestimmungen dieses  
Vertrages wird festgelegt, daß sich, wenn eine  
der hohen vertragschließenden Parteien von  
einem oder mehreren dritten Staaten unter  
Bedingungen angegriffen würde, die keine  
Grundlage zur Leistung von Hilfe und Unter-  
stützung nach diesem Vertrage bieten, die  
zweite hohe Vertragspartei verpflichtet, wäh-  
rend der Dauer des Konflikts weder direkt  
noch indirekt dem Angreifer oder den Angreifern  
Hilfe oder Unterstützung zu gewähren,  
wobei jede der Parteien erklärt, daß sie durch  
keinerlei Hilfsleistungsabkommen gebunden  
ist das mit dieser Verpflichtung im Wider-  
spruch stünde.

Artikel 5 besagt: Die eben angeführten Ver-  
pflichtungen stehen in Übereinstimmung mit  
den Verpflichtungen der hohen Vertragspar-  
teien als Mitglieder des Völkerbundes; deshalb  
wird auch keiner Bestimmung dieses Vertrages  
eine Auslegung gegeben werden, die die Wis-  
sion des Völkerbundes beschränken würde,  
soweit es sich um geeignete Maßnahmen zur  
wirksamen Sicherung des Weltfriedens han-  
delt oder die die Verpflichtungen beschränken  
würde, die sich für die hohen Vertragsparteien  
aus dem Völkerbundsvertrag ergeben. In  
Artikel 6 heißt es, daß der Vertrag nach Aus-  
tausch der Ratifikationsurkunden, der in Mos-  
kau erfolgen wird, sofort in Kraft tritt und  
5 Jahre in Geltung bleibt. Falls er von einer  
der Vertragsparteien nicht nach einer minde-  
stens einjährigen Kündigung vor Ablauf dieser  
Frist fristlos beendet wird, bleibt er auf un-  
beschränkte Zeit in Gültigkeit.

Auch Punkt I und III des Unterzeich-  
nungsprotokolls sind mit denen des fran-  
zösisch-sowjetrussischen Protokolls identisch.

In Punkt II stellen die beiden Regierun-  
gen fest, daß die Tragweite der in den Ar-  
tikeln I, II und III des Vertrages enthal-  
tenen Verpflichtungen, der in dem Bestreben  
abgeschlossen wurde, in Osteuropa ein regio-  
nales Sicherheitssystem auszubauen, so —  
abgegrenzt ist, wie es in Punkt II des unter-  
zeichneten Protokolls zu dem erwähnten Ver-  
trag festgelegt ist. Beide Regierungen an-  
erkennen zugleich, daß die Verpflichtungen  
zur gegenseitigen Hilfeleistung zwischen ihnen  
nur so weit wirksam sein werden, als die  
von diesem Vertrag vorgesehenen Bedin-  
gungen gegeben sind und dem Opfer des An-  
griffes von Seiten Frankreichs Hilfe gewährt  
wird.

### Russisches Liebeswerben um Polen

Sowohl von französischer wie von sowjet-  
russischer Seite hat seit dem Tode des Mar-  
schalls Pilsudski ein Liebeswerben um Polen  
eingesetzt, das in einem in der Moskauer  
„Iswestija“ erschienenen Aufsatz Radef's gip-  
felt, der mit den Worten schließt: „Über das  
Grab des Mannes, dessen einzige Leidenschaft

und dessen einziger Gedanke der Unabhängig-  
keit und Größe Polens, wie er sie verstand,  
gehörte, ist es unsere Aufgabe, dem pol-  
nischen Volke die Hand hinzustrecken und zu  
sagen: Polen droht nichts von Seiten der  
Sowjetunion. Es gibt keine bessere Garantie  
für die Unabhängigkeit Polens als die  
Freundschaft mit den Völkern, die sich in der  
Union der Sozialistischen Räte-Republiken zu  
gemeinsamem Kampf um ihre Unabhängigkeit  
vom Weltimperialismus zusammengeschlossen  
haben. Wir wünschen, daß Polen, wenn es  
Marschall Pilsudski beerdigt, auch das Miß-  
trauen gegen die Sowjetunion beerdigen  
möge.“

## Tschekensturm auf das Deutsche Haus in Prag

Empörender Aufruhr zu den Parlamentswahlen in der Tschechoslowakei

hm. Prag, 16. Mai.

Die letzte Woche vor den am Sonntag in  
der Tschechoslowakei stattfindenden allge-  
meinen Parlamentswahlen scheint äußerst stür-  
misch verlaufen zu wollen, wobei der Kampf  
gegen die nationalen Minderheiten im Vor-  
dergrund steht. Die sogenannten „deut-  
schen“ Marxisten entpuppen sich  
dabei als die wertvollste Hilfs-  
truppe der tschechischen Natio-  
nalisten. Im ganzen deutschen Sprach-  
gebiet nehmen sie den Kampf  
mit Prügelein und Steinen ab. In Prag kam  
es am Mittwoch abend während einer über-  
füllten Kundgebung der „Nationalen Ver-  
einigung“, in der zum ersten Male seit drei  
Jahren der aus seinem Hochverratsprozeß  
im Weltkriege bekannte Tschekenführer Dr.  
Kramarich sprach, zu wüsten Ausschrei-  
tungen vor dem Deutschen Haus. Etwa  
200 Personen versuchten, das Deutsche Haus  
zu stürmen, konnten aber von Bedienten  
und Gästen im Vorraum solange aufgehal-  
ten werden, bis die Polizei die Menge abge-  
drängt hatte.

Bei den letzten Wahlen im Jahre 1929  
wurden 7 879 119 gültige Stimmen abge-  
geben, von denen die tschechischen Parteien  
4 618 700, die slowakischen 430 503, die deut-  
schen 1 647 550, die Ungarn 257 498 und die  
Polen und Juden zusammen 102 694 Stim-  
men erhalten hatten. Für die Kommunisten,  
die nur eine internationale Liste aufgestellt  
hatten, waren 752 735 Stimmen abgegeben

## Großbritanniens Warnungen werden schärfer

Schwere Enttäuschung in England über Mussolinis Abessinien-Rebe

cg. London, 16. Mai.

Die jüngste Senatsrede Mussolinis, in  
der er jede Vermittlung Großbritanniens und  
Frankreichs im abessinischen Streitfall brüsk  
zurückwies, hat zu einer Verschärfung  
der Tonart der englischen Blätter  
Italien gegenüber geführt. „Times“  
beschäftigt sich schon zum zweiten Male mit  
dieser Angelegenheit: Das Red' der Vermitt-  
lung sei mittelbar in der Völkerbundsaktion,  
unmittelbar aber in den Verträgen über  
Abessinien festgelegt. Bei anderen Gelegen-  
heiten habe Mussolini immer entschieden die sofor-  
tige Zusammenarbeit Großbritanniens, Frank-  
reichs und Italiens in europäischen und  
afrikanischen Fragen gewünscht. Italien und  
Abessinien hätten Verträge geschlossen, die den  
Waffengebrauch ausschloßen; durch die Völker-  
bundsaktion und den Kellogg-Pakt seien beide  
Staaten zu einer friedlichen Lö-  
sung verpflichtet.

Da außerdem den Zwischenfällen gar keine  
besondere Bedeutung zukomme, da ihre Ur-  
sachen meistens in Zwistigkeiten unter den  
österreichischen Stämmen lägen, würde ein Krieg  
Italiens gegen ein anderes Völ-  
kerbundsmitglied eine sehr  
schwere Belastung der Freund-  
schaft darstellen. Großbritannien und Frank-  
reich hätten das Recht zur Vermittlung.

## Austausch der Ratifikationsurkunden zu den Saarprotokollen

Rom, 16. Mai.

Die Ratifikationsurkunden zu den in  
Neapel am 18. Februar unterzeichneten  
Schlußprotokollen zur Saarfrage sind am  
Mittwoch im italienischen Außenamt zwischen  
dem deutschen Votschafter von Hassell und  
dem französischen Votschafter de Chambrun  
ausgetauscht worden. Der italienische Vor-  
sitzende des Saarausschusses des Völker-  
bundsrates, Votschafter Baron Aloisi, war  
bei dem Urkundenaustausch zugegen.

worden. Die Mandatverteilung im Parla-  
ment war bisher: Tschechische Agrarier 46,  
tschechische Sozialdemokraten 39, tschechische  
Nationalsozialisten 32, tschechische Klerikale  
25, tschechische Gewerkschaften 12, tschechische  
Nationaldemokraten 14, tschechische Liga 3,  
zusammen 171 tschechische Man-  
date; slowakische Katholische  
Volkspartei 19; Kommunisten 20;  
Deutsche Sozialdemokraten 21, deutscher  
Bund der Landwirte 12, deutsche Christlich-  
soziale 11, deutsche Nationalsozialisten (seit-  
her verboten) 8, Deutsche Nationalpartei  
(verboten, aber wieder gestattet) 7, Deutsche  
Demokraten 4, Deutsche Gewerkschaften 3,  
Zipser Deutsche 1, zusammen 67  
deutsche Mandate; Karpathenrussen  
(Ukrainer) 1, Polen 2, Ungarn 8, Juden 2.  
Das ganze Abgeordnetenhaus zählt 300 Ab-  
geordnete.

Gut abschneiden werden bei den Wahlen  
voraussichtlich die zur „Nationalen Verein-  
igung“ zusammengeschlossenen tschechischen  
Nationaldemokraten und die Liga, weiters  
die tschechischen Agrarier, Stärker Verluste  
dürften die tschechischen Sozialdemokraten  
und die tschechischen Nationalsozialisten  
(eine kleinbürgerliche Partei, die von Dr.  
Beneš geführt wird), sowie die Kommu-  
nisten erleiden. Auf deutscher Seite rech-  
net man mit einem großen Erfolg der Sudeten-  
deutschen Partei Konrad Henleins und mit  
größeren Abgaben des seit Jahren der tsche-  
choslowakischen Regierungskoalition angehö-  
renden Bundes der Landwirte.

Das gleiche Blatt veröffentlicht einen Brief  
des Lord Cecil, der erklärt, ein abessinischer  
Angriff auf Italien würde Wahnsinn sein und  
ein italienischer Einmarsch in Äthiopien sollte  
angesichts der Beschlässe von Stresa als un-  
möglich betrachtet werden.

Es sei unmöglich, im Norden Achtung vor  
dem Kollektivsystem zu fordern und sich im  
Süden darüber hinwegzusetzen. Die Verletzung  
des Teiles V des Versailler Vertrages könne  
nicht verurteilt werden, wenn nicht die gleiche  
Unverletzlichkeit für Teil I des Versailler Ver-  
trages (Völkerbundsaktion) anerkannt werde.  
Wie sehr sich auch das deutsche Kabinet  
mit dem italienischen Streitfall befaßt, be-  
weist die Berufung des britischen Votschaf-  
ters Sir Eric Drummond zur persön-  
lichen Berichterstattung nach London. Vor  
seiner Abreise hatte Drummond eine  
Unterredung mit dem italienischen Unter-  
staatssekretär des Außenbüros Suich.

Die französische Presse hat hingegen den  
Bink Mussolinis mit dem Raumpfahl verstan-  
den und verleugnet geradezu, daß ein diplo-  
matischer Schritt in Rom vorbereitet werden  
sollte. Unter dem Eindruck der Erklärung  
Mussolinis, das italienische Meer auf 800 000  
Mann zu verstärken, um in Europa gleich stark  
wie bisher zu bleiben, warnt z. B. „Deuvre“  
soar vor einem Schritt in Rom.

# Volkstrauer um Marshall Pilsudski

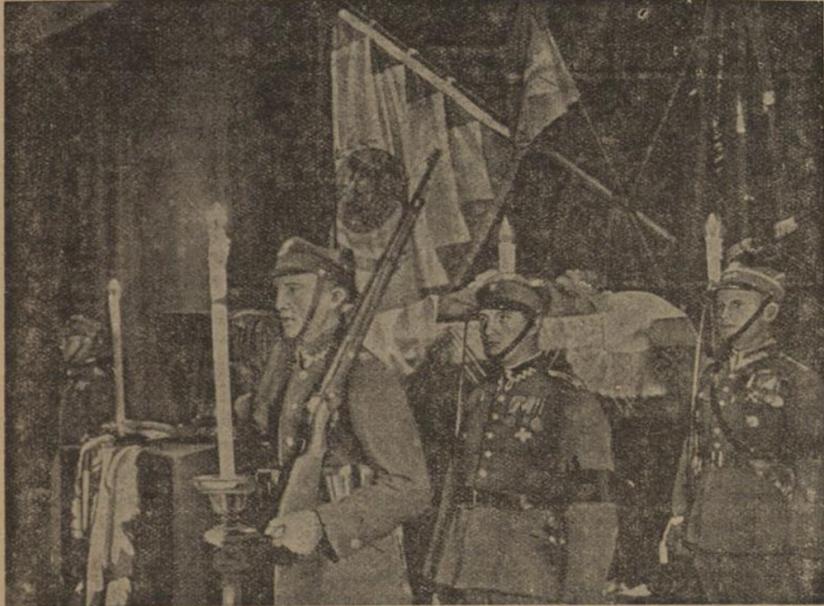
## Hunderttausende zogen am Sarge des Nationalhelden vorbei

Warschau, 16. Mai.

Seit Mitternacht ist die St.-Johannes-Kathedrale das Ziel von Hunderttausenden aus Warschau und vieler Abordnungen aus allen Teilen des Landes. In der Mitte der Kathedrale steht auf hohem Katafalk der Sarg. Er ist aus dem Holz von Eichen gefügt, die auf der geliebten Wilnaer Heimaterde des Entschlafenen wuchsen. Dort wird ja auch sein Herz seine letzte Ruhestätte finden, das bis zu seiner Ueberführung in einer Urne aus Kristall im Schloß aufgebahrt wird. Der Sarg des polnischen Nationalhelden ist außen mit getriebenen Silberplatten belegt. Eine Kristallscheibe, im Sargdeckel läßt das Gesicht des Toten sichtbar werden. Gleich unter der Scheibe steht man auch ein schlichtes Kreuz, etwas tiefer ein metallenes Brustschild der Offiziere der ersten Legion und das kleine Bild der Mutter Gottes der Ostra Brana in Wilna. Dieses Bildchen hat der Marshall seit seiner frühesten Jugend während seiner Schulzeit, in den Jahren der Verbannung in Sibirien, bei seinen Kämpfen als Führer der Legion während des Weltkriegs bis zur Todesstunde bei sich getragen. Der

übrige Teil des Sarges ist mit einem großen Fahmentuch bedeckt, das das Hoheitszeichen der Republik Polens, den Weißen Adler, zeigt. Oben auf liegt der Säbel des Marshalls und seine Feldmütze. Von der Decke der Kathedrale hängen riesige rot-weiße Fahnentücher herab, die über dem Sarg einen Baldachin bilden. Offiziere und Unteroffiziere der verschiedensten Formationen des Heeres halten mit blanker Waffe Ehrenwache. Tausende und Tausende ziehen seit 2 Uhr nachts in langer, endloser Kette am Sarg vorbei. Sie grüßen zum letzten Male Polens größten Helden. Geduldig warten weitere Tausende stundenlang vor dem Hauptportal, bis auch sie eingelassen werden. Stumm gehen sie — Schüler, Soldaten, Bauern, Arbeiter, Männer und Frauen in schlichten, dunklen Röcken — durch den geweihten Raum. In den frühen Vormittagsstunden waren weit über 100 000 Personen am Sarge vorbeigeschritten.

Ministerpräsident General Göring ist mit seiner Begleitung zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten nach Warschau abgereist.



An der Bahre Marshall Pilsudski

Die feierliche Aufbahrung des toten Marshalls im großen Salon des Belvedere-Schlusses zu Warschau. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des polnischen Heeres halten die Totenwache. Zu Häupten des Toten drei Fahnen aus den polnischen Befreiungskriegen in den Jahren 1831, 1863 und 1914

## Neueste Nachrichten

**Fernseh-Empfangsstuben in Berlin.** Die billigsten Fernsehgeräte, die heute von der Funkindustrie herausgebracht werden können, kosten noch immer 800 und 1000 Mark. Es sind deshalb in der Reichshauptstadt 4 Fernsehempfangsstuben eingerichtet worden, die der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung stehen.

**Ansländischer Bildberichterstatler ausgewiesen.** Der Geschäftsführer der New York Times-Bilddienst G. m. b. H., Julius Volgar, ist unter Gewährung einer Frist von 5 Tagen aus dem Reichsgebiet ausgewiesen worden. Volgar, der ungarischer Staatsangehöriger und jüdischer

Abstammung ist, hat zu wiederholten Malen seiner gehässigen und feindseligen Einstellung gegenüber dem neuen Staat und seinen führenden Männern Ausdruck gegeben.

**Gilt der Locarno-Vertrag noch?** Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus, ob der Locarno-Vertrag auch nach dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund noch Gültigkeit besitze, erwiderte Lordfiegelbewahrer Eden: Nach Ansicht der britischen Regierung schließt der Austritt irgendeines Unterzeichners des Locarno-Vertrages aus dem Völkerbund an sich nicht die Befreiung aller Parteien von ihren Verpflichtungen des Vertrages in sich.

Lordfiegelbewahrer Eden hielt in London

## Der Traum

### von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

31 | Prisma-Roman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

„Ich werde es mir überlegen, Herr Clausen! Also... Sie meinen... auch meine Frau hat sich gut unterhalten?“

„Zweifellos! Frau von Greiffen sagte, sie fühle sich wieder jung.“

„Solo! Ich wünschte, daß sie mir das sagen würde, Herr Clausen.“

„Das liegt ja nur an Ihnen, Herr Konsul“, lächelte Paul. „Nehmen Sie sich mehr Zeit und führen Sie Ihre Frau Gemahlin einmal aus den besten Gesellschaften — oh, ich weiß da Bescheid — heraus; fühlen Sie sich nicht so sehr als würdiger älterer Herr, denken Sie an die Jugendjahre und geben Sie sich jung... und Sie dürfen überzeugt sein, daß Ihre verehrte Frau Gemahlin das gleiche Wort tausendmal lieber zu Ihnen als zu mir, dem Fremden, spricht.“

Die Worte Pauls blieben nicht ohne Eindruck auf den Konsul.

Das Gesicht des Mannes entspannte sich. Er reichte Paul die Hand und sagte knapp, aber herzlich: „Vielleicht haben Sie recht! Ich danke Ihnen, Herr Clausen! Also heute abend!“

„Ich werde pünktlich sein, Herr Konsul!“

„Ist mein Frack schon da?“

Das war Pauls erstes Wort, als er nach Hause kam. Er rief es Sebastian zu, der ihm

öffnete, und so hörte es auch Frau v. Boden, die in der Diele stand.

„Nein, der wird erst morgen fertig!“

Paul trat ein und lief die Stufen hinauf.

„Das ist ja eine schöne Bescherung...!“

Da sah er Frau v. Boden in der Diele und grüßte.

„Was für eine Bescherung denn, Herr Clausen?“

„Ach, gnädige Frau, man ist ein geplagter Mensch! Heute bin ich nun zur Gesellschaft bei Greiffens kommandiert! So gewissermaßen als Anreißer, als Stimmungsmacher; sollen so miesepeilige Gäste kommen, aber fürchtbar vornehme Herrschaften und da brauchen sie einen Gentlemanclown!“

„Wie sagen Sie?“

„Gentlemanclown! Das bin ich doch! Weiter nichts! Sehen Sie, und dazu brauche ich einen Frack. Und meiner wird erst morgen fertig. Die Gesellschaft kann schlecht auf einen anderen Tag verlegt werden, und... was nun? Ob ich in Filzpatentstiefeln und Schlafrock der Gesellschaft einmal eine alte Note gebe?“

Sebastian stand in tödlicher Verlegenheit hinter ihm.

„Aber Paul, ich leihe einen Frack für dich!“

„Leihen? Ach, Sebastian, was bist du für ein Optimist! Zum Leihen gehört Geld! Willst du etwa meinen Winterüberzieher wieder verlieren?“

Sebastian war außer sich.

Der Junge... nein, kein bißchen konnte der sich zusammennehmen. Die saloppe Art mußte doch eine kultivierte Dame abstoßen.

Aber scheinbar schien das nicht so der Fall zu sein.

Frau Vore lächelte nur.

„Ich glaube, ich weiß da Rat! Mein Gatte hat sich kurz vor seinem Tode einen Frack machen lassen. Er hat ihn nie getragen. Vielleicht paßt er Ihnen.“

eine öffentliche Rede über Abrüstung und Sicherheit. Er sagte, England werde immer auf der Seite des kollektiven Systems gegen jede Regierung oder jedes Volk zu finden sein, das durch eine Rückkehr zur Machtpolitik den Frieden zu brechen suche, den dieses System gerade schaffen wolle. Die öffentliche Meinung in England werde nicht so sehr durch Friedenserklärungen als vielmehr durch konstruktive Beiträge beeinflusst werden, die eine Regierung zur gemeinsamen guten Sache zu bieten bereit sei.

**Großfeuer in Vorpommern?** In Tribsees, Kreis Grimmen, wurden durch Großfeuer fünf Stallgebäude und ein Wohnhaus vollkommen vernichtet. Die Flammen sprangen auch auf vier weitere Wohnhäuser über, die zum Teil schwer beschädigt wurden. Mitverbrannt sind größere Holz- und Futtermittelvorräte, während das Vieh gerettet werden konnte.

## Die Sowjetunion rottet zwei Völker aus

### So achtet die Sowjetunion Verträge — Neue furchtbare Blutschuld

Genf, 16. Mai.

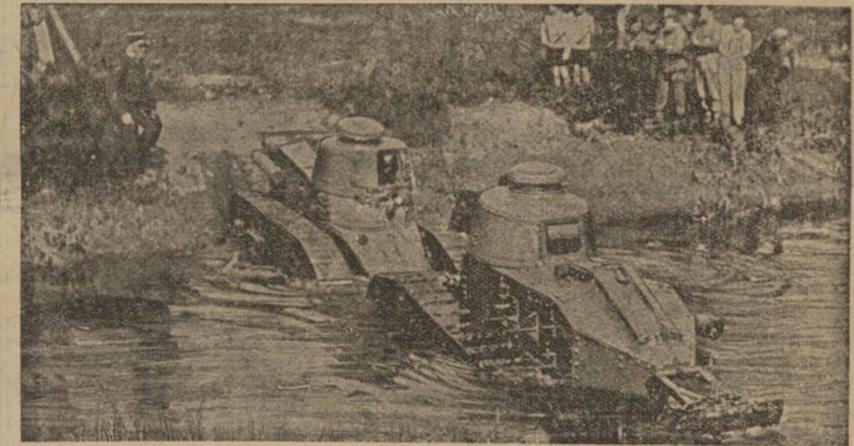
Das „Journal de Genève“ weist im Zusammenhang mit der Entschließung des Völkerbundesrates „für Achtung der Verträge“ darauf hin, daß diese Maßnahme eine eigenartige Beleuchtung bekomme durch eine neue Vertragsverletzung, die sich die Sowjetregierung gegenüber der finnischen Bevölkerung Sowjetrußlands habe zuschulden kommen lassen.

Nachdem Moskau das farelische Volk ausgerottet habe, verdiene heute das Martyrium der Ungrier, eines anderen finnischen Völkerstammes, die größte Beachtung. In den Friedensverhandlungen zwischen Sowjetrußland und Finnland im Jahre 1919 mußte dieses sich damit begnügen, für die 150 000 Inwohner eine Garantie ihrer Autonomie im Rahmen Sowjetrußlands zu vereinbaren. Der Sowjetvertreter hatte bei dieser Gelegenheit beruhigende Versicherungen abgegeben. Bald genug habe es sich aber gezeigt, daß von einer wirklichen Gewährung dieser Autonomie keine Rede sei. Die von Moskau abhängigen Behörden hätten die Bevölkerung unterdrückt, 8 000 Ungrier

## Neue englische Kampfflugzeuge

London, 16. Mai.

Eine englische Flugzeugbaufirma hat ein sogen. „Liegendes Fort“ fertiggestellt, das als das schnellste und leistungsfähigste Kampfflugzeug der Welt bezeichnet wird. Das Flugzeug soll eine Höchstgeschwindigkeit von 400 Stundenkilometern erreichen. Es ist mit vier Maschinengewehren und einem 20-Millimeter-Geschütz ausgerüstet. Weiter wurde ein Eindecker fertiggestellt, der außerordentlich vielseitige Verwendungsmöglichkeiten besitzt. Die Maschine, die mit Leichtigkeit eine Höhe von 7000 Metern erreichen kann, ist nicht nur als Jagdflugzeug brauchbar, sondern ebenso als Bomben- und Torpedoflugzeug, als Beobachtungsmaschine, für Sanitätszwecke und schließlich als Transportflugzeug.



Der waltende Tank

Bei einem französischen Kampfpanzerregiment werden Versuche mit diesen neuartigen Tanks gemacht, die mit einer Art Modelliermasse wasserdicht abgedichtet wurden und so Gewässer von 130 bis 140 cm Tiefe mühelos durchqueren können. Während Kampfpanzer bisher höchstens eine Viertelstunde im Wasser bleiben konnten — ohne daß der Motor Schaden nahm, können die neuen Tanks fast zwei Stunden im Wasser manövrieren

„Gnädige Frau, Sie jammeln heutige Kohlen auf meinem Haupt! Sie wollen wirklich die große Güte haben?“

„Aber natürlich! Ich bin doch selbst auf der Gesellschaft und möchte, daß Sie dort eine gute Figur machen.“

Paul sah sie verdutzt an.

„Sie... Sie sind mit der Familie befreundet?“

„Ein wenig!“

„Das klappt ja fabelhaft! Ich hoffe, gnädige Frau, daß Sie mir da die Ehre eines Tanzes schenken?“

„Mit Vergnügen! Aber ich sage Ihnen, daß ich besser am Steuer Bescheid weiß als auf dem Parkett!“

„Mit Ihrer Figur, gnädige Frau, da ist man eine gute Tänzerin, und wenn man es nie gelernt hat.“

Der Frack sah wie angegossen.

Paul wurde gebührend bewundert. Sebastian war stolzer denn je. Auch Frau von Boden sagte nicht mit Anerkennung.

„Was lange ich nun mit dir an, Sebastian? Eigentlich müßtest du mitkommen, als mein Sekretär!“

„Aber Paul, das geht doch nicht!“

„Natürlich! Als mein Sekretär! Du hast ja ein frackähnliches Gewand! Also abgemacht! Du kommst mit!“

Knaglich mehrte Sebastian ab, aber Paul setzte seinen Dickschädel auf, und Sebastian mußte sich zurecht machen.

„Ich muß dich doch in die Gesellschaft herbringen!“ sprach Paul, wie eine Mutter zur Tochter sagt: „Ich will dich einführen!“

Zu dritt fuhr man zur Gesellschaft.

„Hast du Geld eingestekt?“ fragte Paul, als sie fertig angekleidet in der Diele auf Frau Vore warteten.

„Dreißig Mark!“

„Von der Bank?“

„Ja!“ Sebastian log, er hatte das Geld nicht abgehoben. Marietchen hatte ihm das Geld abgibt.

„Gib mir zehn Mark davon!“

„Da nimm! Aber pass! auf dein Geld auf, ich hab's in Markstücke und Fünzigger eingewechselt. Weaen der Trinkgelder!“

„In Ordnung! Und die Blumen?“

„Blumen?“

„Ja, Mann, wir müssen doch für die gnädige Frau und für Susanne je einen Strauß haben.“

„Die muß ich noch holen! Was soll's denn sein? So ein Duzend Orchideen?“

„Willst du ein ganzes Monatsgehalt anlegen? Nein, für Frau von Greiffen ein Melkenbutter, für das gnädige Fräulein Rosen! Ob's richtig ist, weiß ich nicht! Das ist auch schnuppe! Gib für jedes Bukett fünf Mark aus! Ich kassiere es doch morgen wieder ein!“

Aber da kam schon Frau von Boden. Als sie von den Räden wegen der Blumen hörte, sagte sie: „Die können Sie unterwegs noch kaufen! Ich werde Franz sagen, daß er bei Reynolds vorbeifährt und dort hält.“

Sebastian fühlte sich so stolz wie noch nie im Leben, als er neben dem Chauffeur in dem großen Mercedes Platz nahm.

Paul sah hinten neben Frau von Boden und sah nachdenklich auf das Straßengewühl.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 17. Mai 1935

## Dienstnachricht

Landmesser Frank vom Kreismessungsbüro Calw wird ab kommenden Montag beim Kreismessungsbüro Waldsee Dienst tun. Seine Verwendung in Waldsee erstreckt sich vorerst auf drei Monate.

## Die ersten KdF-Urlauber sind da!

Heute früh sind mit einem Sonderzug des Gau-Verkehrsamt Calw die ersten diesjährigen KdF-Urlauber in Calw eingetroffen und mit Musik in die Stadt eingeholt worden. Die Quartierverteilung sowie die Weiterbeförderung der in Bezirksorten untergebrachten Gäste mit Kraftwagen erfolgte vor der „Alten Post“.

Das Kreisamt Calw der NSDAP, „Kraft durch Freude“ hat für den ständigen Aufenthalt der Urlauber ein vorzügliches Programm ausgearbeitet. Auf Halbtagswanderungen unter sachkundiger Führung und zwei Kraftwagenfahrten ist den Gästen Gelegenheit gegeben, ein schönes Stück Schwarzwald kennen zu lernen; ein Begrüßungs- und ein Abschiedsabend werden der Geselligkeit dienen. Das Programm sieht im einzelnen folgendermaßen aus:

**Freitag, 17. Mai, nachmittags Wanderung:** Calw—Stadtgarten—Calwer Hof—Zavelsteiner Brücke—Spezhardt—Calw, Gehzeit 2 1/2 Stunden. Abmarsch 2 Uhr am Marktplatz.

**Samstag, 18. Mai, vormittags Wanderung:** Calw—Hirsau—Schweinbachtal—Altbach—Spezhardt—Nittelbachtal—Calw, Gehzeit 3 1/2 Stunden. Abmarsch 7.45 Uhr am Marktplatz. — Abends 8 Uhr Begrüßungsabend (Winterabend) im „Badischen Hof“.

**Sonntag, 19. Mai, nachmittags Wanderung:** Calw—Hirsau—Dittenbrunn—Unterhangstett—Neuhangstett—Calw, Gehzeit 3 Std. Abmarsch 2 Uhr am Marktplatz.

**Montag, 20. Mai, vormittags Autofahrt:** Calw—Hirsau—Oberreichenbach—Calmbach—Höfen—Wildbad—Schönbach—Liebenzell—Calw, Abfahrt 7.45 Uhr am Marktplatz. — Nachmittags Wanderung: Calw—Bahnhof—Neuhangstett—Neuhangstett—Steinweg—Wirm—Pforzheim.

**Dienstag, 21. Mai, vormittags Wanderung:** Calw—Teuchelweg—Nittelbachtal—Lügenhardt—Stubenfelsen—Kentheim—Calw, Gehzeit 3 Stunden. Abmarsch 7.45 Uhr am Marktplatz.

**Mittwoch, 22. Mai, vormittags Wanderung:** Calw—Hirsau—Bruderhöhle—Ernstmühlerratte—Kollbachtal—Liebenzell—Calw, Gehzeit 3 Stunden. Abmarsch 7.45 Uhr am Marktplatz. — Nachmittags Autofahrt: Calw—Neuhangstett—Oberhangstett—Martinsmoos—Zwerenberg—Neuweiler—Bad Teinach—Calw, Abfahrt 2 Uhr am Marktplatz.

**Donnerstag, 23. Mai, vorm. Wanderung:** Calw—Zavelstein—Bad Teinach—Schmiech—Nittelbachtal—Calw, Gehzeit 3 1/2 Stunden. Abmarsch 7.30 Uhr am Marktplatz. — Abschiedsabend bei G. Weiß-Calm.

Wir wünschen unseren Urlaubern zu diesem Programm das schönste Malwetter, die beste Fröhlichkeit und eine nachhaltige Erholung im an Naturschönheiten so reichen Schwarzwald.

## Mütterehrengabe in Bad Liebenzell

Am vergangenen Montag lud die NS-Frauenenschaft Bad Liebenzell die Mütter zu einer Feierstunde in das Gemeindehaus ein, wo sich in dem festlich geschmückten Saale eine dankbare Mütterliste versammelte. Nach einem Präludium eröffnete die Ortsgruppenleiterin Frau Schilling den Abend mit warmen, herzlichen Worten, wobei sie besonders auf die Bedeutung des Muttertages hinwies. Ein kleiner Chor sang das Frauenchorslied und leitete über zu einem längeren Vortrag über das Muttertum. Frau Isa Syring legte in ihren Darlegungen besonderen Wert auf die Erweiterung des mütterlichen Begriffes auf jede deutsche Frau. Der Muttertag sei nicht nur ein Tag der Mütter, die dem Volke Kinder geschenkt haben, wohl sei ein jeder Mensch einer Mutter Kind, aber nicht jede Frau stehe in ihrem Leben unter der Begnadung der körperlichen Mutterschaft. Dieses schloße aber nicht aus, daß eine jede deutsche Frau auch in sich die Quelle der Mütterlichkeit zum Leben erwecken könne. Mutter sein, heißt, eine Liebende sein, und welche Frau könnte das nicht? In ernsten Worten wies die Rednerin auf die unbedingte Notwendigkeit gerade in der jetzigen Zeit hin, das Muttertum einer jeden deutschen Frau, gleichviel ob verheiratet oder nicht verheiratet, ob an der Maschine stehend oder in der Werkstätte, ob auf dem Felde arbeitend oder in der Stadt, als Quelle lebendig zu erhalten. Das ist Dienst am Volke.

Eine freie Improvisation auf dem Klavier leitete hinüber zu zwölf lebenden Bildern, welche den Müttern das Schicksal der deutschen Frau in der Vision eines Traumes vor Augen führen sollte. In aller Schlichtheit und Natürlichkeit rückte sich vor den Augen der Zuschauerin Jugend, bräutliches Glück, Ehe und deren Leid und Freude, das Schicksal des Vaterlandes, sein Niedergang und sein endlicher Aufbruch unter dem Banner eines berühmten Führers ab. Die Bilder wurden jeweils von Herrn

Robert Syring in freier Einfühlung musikalisch begleitet, so daß wirklich das Leben einer deutschen Frau wie ein großer Traum, erfüllt von Glück und Leid, vorüberzog. Der Eindruck war tief und ergreifend und fand seinen Dank in einigen wenigen, aber sehr tiefen Worten der Kreisfrauenchaftsleiterin, Schwester Johanna Deischläger.

## Teilweise Kirchensteuerfenkung

Der Kultminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister einen Erlaß über die Senkung der Ortskirchensteuer an die Oberämter gerichtet. Der Erlaß weist darauf hin, daß die alten Steuerhöhen in den Städten, Industriegebieten und Arbeiterwohngebieten, in denen sich durch die Verbesserung der Wirtschaft und den Rückgang der Arbeitslosigkeit das Gesamteinkommen erhöht hat, zu einem Mehraufkommen an Ortskirchensteuer führen würden. In Gemeinden mit mehr als 2000 Seelen soll daher im Steuerjahr 1935 der Hundertsatz der evangelischen und katholischen Ortskirchensteuer um mindestens 10 v. H. gesenkt werden. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Kult- und Finanzministers. Solche Ausnahmen kommen, abgesehen von Gemeinden deren wirtschaftliche Verhältnisse keine Steigerung des Steuerertrags erwarten lassen, besonders für die Kirchengemeinden in Betracht, deren Bedarf sich durch Bauten erhöht, die zur Arbeitsbeschaffung beitragen.

## Wie wird das Wetter?

**Vorausichtige Bitterung: Für Samstag und Sonntag ist Fortdauer des unbeständigen, wechselnd bewölkten Wetters zu erwarten.**

## „Ich weiß aus meiner eigenen Jugendzeit“

### Offene Worte eines Handwerksmeisters über die Jungarbeiterzeit

Von der Hitlerjugend wird uns geschrieben:

Im Laufe einer Unterredung, die wir mit einem Handwerksmeister führten, nahm dieser zur Freizeittätigkeit der Hitlerjugend Stellung und beantwortete folgende Fragen:

„Wie stellen Sie sich zu der Forderung der Hitlerjugend, jedem Jungarbeiter und Lehrling mindestens 14 Tage Freizeit zu verschaffen?“

„Als ich im letzten Jahr erfuhr, daß die Hitlerjugend Ferienlager errichtet und Freizeit für den Jungarbeiter fordert, war ich sofort bereit, meine Lehrlinge in ein derartiges Lager zu schicken, denn ich weiß von mir selbst, wie sehr man als junger Mensch die Sehnsucht in sich trägt, einige Zeit lang Erholung und Entspannung zu finden. Wenn es in meiner Jugendzeit auch etwas Derartiges gegeben hätte, wäre ich überglücklich gewesen und ich hätte mich mit Feuer und Flamme dafür eingesetzt.“

„Aber uns wird doch seitens der Arbeitgeber und Lehrherren immer wieder entgegengehalten, daß sie auch keine Ferien gehabt hätten, und daß sie trotzdem groß geworden seien; deshalb brauche man das heute auch nicht.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis

haben.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis

haben.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis

haben.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis

haben.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis

haben.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis

haben.“

„Nun, ja, ganz abgesehen davon, daß diese heute vielleicht noch nicht begriffen haben, daß die Zeit mit ihren Forderungen fortgeschritten ist, und daß wir in einem nationalsozialistischen Staate leben, begeben diese mit einer derartigen Entgegnung eine große Unehrlichkeit gegen sich selbst, denn ich weiß bestimmt, daß auch diese in ihrer Lehrzeit von dem Wunsch erfüllt waren, Ferien zu bekommen und sie hätten mit allem Fanatismus dieses Bestreben unterstützt, wenn sich zu ihren Zeiten eine Jugendbewegung oder eine sonstige Organisation dafür eingesetzt hätte. Es ist traurig, daß es in unseren Reihen noch Menschen gibt, die hierfür kein Verständnis



## Schwarzes Brett

Parteilich. Nachdruck verboten.  
Calw, den 17. Mai 1935.

### Politische Organisation (PO)

#### „Gau-Propagandaleitung“ 2/35/St.

Betr.: Führerrede im Reichstag am Dienstag, dem 21. Mai 1935.

Am 21. d. M., abends 8 Uhr, wird der Führer im Reichstag seine erwartete außenpolitische Rede halten. Diese Rede wird auf alle Sender übertragen. Gemeinschaftsübertragungen sind nur dort durchzuführen und anzuschließen, wo zufällig Versammlungen der NSDAP, der Gliederungen und Formationen, Verbände und Vereine stattfinden. Im übrigen sind auf allen öffentlichen Plätzen und in Geschäftsbüros Lautsprecher aufzustellen, ohne jedoch besondere Kundgebungen zu veranstalten.

Die Hohensträger und Propagandaleiter haben darüber zu wachen und dafür Sorge zu treffen, daß alle Volksgenossen die Rede des Führers hören können, auch diejenigen, die keinen Radiosender besitzen. In der Presse kann ab Montag ein örtliches Aufheben, das alles die Führerrede hört, gebracht werden. Die Landesstelle Württemberg des Reichspropagandaministeriums und die Gau-Propagandaleitung werden ebenfalls noch in der Gau-Presse Hinweise bringen.“

#### „Gau-Propagandaleitung“ 1/35/Pg.

Betr.: Bilder vom 1. Mai 1935.

Alle Parteigenossen, die anlässlich der Feier zum 1. Mai Photoaufnahmen gemacht haben, werden ersucht, der Gauleitung gute Bilder für das Gau-Bildarchiv — möglichst kostenlos — zu überlassen.

Die Einsender werden gebeten, die Bilder auf der Rückseite mit Ort und Zeitangabe zu versehen. Die Einsendung hat an die Gauleitung, Amt für Propaganda, Stuttgart, Kronprinzstraße 4 II, zu erfolgen.“

#### Gauorganisationsamt 4/35/A.

Betr.: Ortsbezugsliste.

Der von der Reichsleitung verlängerte Einsendetermin ist der 16. Mai 1935. Die Kreisorganisationsleiter der Kreise 01, 07, 11, 14, 15, 18, 21, 25, 30, 32, 33, 36, 37, 38, 41, 54, 62 haben die Ausfertigungen der Bezugsliste nunmehr sofort abzuschließen. Spätestens morgen, Samstag, vor mittags 8, müssen sämtliche Vorbeurteilungen dem Gauorganisationsamt vorliegen.

### NJ-IV-BdM-IM

Deutsches Jungvolk, Standort Calw. Die für nächsten Samstag und Sonntag angelegte Führertragung des Stammes wird auf einen unbestimmten späteren Zeitpunkt vertagt.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gottesdienste

**Sonntag Kantate, 19. Mai:** Turmlied: 15, Sollt ich meinem Gott nicht singen. 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Schüz); Eingangslied 11, Nun freut euch. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. 11 Uhr Christenlehre mit den Töchtern beider Bezirke. 4 Uhr Festgottesdienst (Kantatefeier der Deutschen Ev. Kirche), anschließend Feier der Jugend in der Stadtkirche.

**Mittwoch, 22. Mai 1935:**

8 Uhr Männerabend im Vereinshaus.

**Donnerstag, 23. Mai:**

8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus über Apostelgeschichte 13 „Apostelreisen“ (Schüz).

### Kath. Gottesdienste.

4. Sonntag nach Ostern, 19. Mai (Caritasvolkstag)

**Calw (Stadtpfarrkirche):** 7.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.15 Uhr Predigt und Amt. Anschließend Christenlehre. Abends 7 Uhr Andacht.

**Dienstag bis Freitag abends 7.45 Uhr Mat-andacht.**

**Bad Liebenzell (Marienstift):**

Montag 8 Uhr Gottesdienst und Ansprache.

Mittwoch 8 Uhr abends Matandacht.

**Rinderheim (Hirsauer Wiesenberg):** Mittwoch und Samstag 7.45 Uhr Hl. Messe. Bei tiefer Lage: Samstag von 4 Uhr an, Sonntagmorgen von 6 Uhr und nach der Frühmesse.

**NB, Freitag, 24. Mai, um 9 Uhr morgens, Firmung in Weilderstadt. Einfahrt entweder mit Omnibus oder mit der Eisenbahn (wird noch bekanntgegeben).**

### Gottesdienste der Methodistengemeinden

#### (Evang. Freikirche)

Sonntag, den 19. Mai.

**Calw:** 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Zenner). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Abendpredigt (Zenner). — Montag und Freitag je 20.30 Uhr Singstunde vom Gem. Chor. — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde.

**Stammheim:** 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 14 Uhr Versammlung (Zenner). 20 Uhr Singstunde. — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Wals).

**Dersbach:** 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Wals). 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Versammlung. — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Wals).

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 16. Mai

Zugetriebene Unverkauft	Ochsen 1	Bullen 15	Jungbullen	Kühe 23	Färken 29	Fresser	Kälber 202	Schweine 755	Schafe
			16. 5.	14 5				16. 5.	14 5
<b>Ochsen</b>	a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—	—	41					
	1. jüngere .....	—	—	—					
	2. ältere .....	—	—	—					
	b) sonstige vollfleischige .....	—	—	—					
	c) fleischige .....	—	—	—					
	d) gering genährte .....	—	—	—					
<b>Bullen</b>	a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	40—41	40—41						
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete .....	37—38	37—38						
	c) fleischige .....	—	—						
	d) gering genährte .....	—	—						
<b>Kälber</b>	a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	35—40						
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete .....	—	20—35						
	c) fleischige .....	—	22—25						
	d) gering genährte .....	—	17—21						
<b>Färken (Kalbinnen)</b>	a) vollfleischige, ausgemästete .....	41	41						
	b) vollfleischige .....	37—38	36—39						
<b>Fresser</b>	e) fleischige .....	—	—						
	d) gering genährte .....	—	—						
<b>Kälber</b>	a) beste Mast- und Saugkälber	54—58	59—62						
	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	48—52	53—58						
	c) geringe Saugkälber .....	40—46	47—52						
	d) geringe Kälber .....	—	43—46						
<b>Schweine</b>	a) Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht .....	46—47	47—49						
	b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht .....	45—48	46—49						
	c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht .....	45—48	45—49						
	d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht .....	45—47	45—48						
	e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht .....	—	—						
	f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht .....	—	—						
	g) Sauen 1. fette .....	38—41	38—44						
	2. andere .....	—	—						

Marktverlauf: Großvieh, Kälber und Schweine langsam.

# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<b>Sonntag, 19. Mai</b> 6.00 Sinfoniekonzert 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht 8.05 Gymnastik 8.25 Pauer, Hör auf! 8.45 Evangelische Morgenfeier 9.30 Motetten 10.00 „Mutter und Kind“ 10.20 Ballade e-moll von E. Grieg 10.45 Sendepause 11.00 Georg Friedrich Händel 11.45 Eröffnung der Reichsautobahn Frankfurt a. Main — Darmstadt 13.15 Musik am Mittag 14.00 Kinderkunde 14.45 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk 15.00 „Internationales Solitude-Nennen 1935“ 15.30 Stunde des Choralgesangs 16.00 Nachmittagskonzert 18.00 „Volkstanz in Dettlheim“ 18.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik 18.45 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk 19.45 Sportbericht 20.00 Kammermusik 20.30 „Alessandro Stradella“ 21.45 Gitarren-Duos	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Tanzmusik 24.00 Kammermusik 0.30 Sonate A-Dur für Violoncello und Klavier von Beethoven 1.00 Neue Lieder 1.30—2.00 Sonate für 2 Klaviere  <b>Montag, 20. Mai</b> 6.00 Morgenpruch Zeitangabe, Wetterbericht Gymnastik 6.30 Frühkonzert 1 7.00 Frühkonzert 2 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.10 Gymnastik 8.30 Franzosen 8.45 Sendepause 10.15 Das Tannenbergsdenkmal 10.45 Nachrichten 11.00 Funkwerbungskonzert der Reichs-postreklame 11.30 Wetterbericht „Die Marktregelung auf dem Gebiete der Viehwirtschaft“ 12.00 Schloßkonzert 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	13.15 Schloßkonzert (Hannover) 14.00 Bekanntgabe der Termine „Malerseksellen“ 16.30 Rabennot ist Vogelnot 17.00 Nachmittagskonzert 18.30 Dillenburg-Fant 19.00 „Kleine Köstlichkeiten“ 19.30 Von Keltersteinen und ihren Gefellen 20.00 Nachrichtendienst 20.10 Punks törende Musikanten 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik 23.30 „Wenn der Sandmann kommt“ 24.00—2.00 Nachtkonzert  <b>Dienstag, 21. Mai</b> 5.45 Morgenpruch Bauernfunk — Zeitangabe, Wetterbericht 6.00 Gymnastik 6.30 Frühkonzert 1 7.00 Frühkonzert 2 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.10 Gymnastik 8.30 Sendepause 10.15 Französisch für die Oberstufe	10.45 Nachrichten 11.00 Funkwerbungskonzert der Reichs-postreklame 11.30 Wetterbericht — Bauernfunk 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Mittagskonzert 14.00 Sendepause 16.15 Blumenkunde 16.45 Tierkunde 17.00 Nachmittagskonzert 18.30 Französischer Sprachunterricht 18.45 Kurzgespräch 19.00 „Maidowie“ 20.00 Nachrichtendienst 20.15 Stunde der Nation 21.00 Eine sorglos fröhliche Stunde 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Musik zur guten Nacht 24.00—2.00 Nachtkonzert  <b>Mittwoch, 22. Mai</b> 5.45 Morgenpruch Bauernfunk — Zeitangabe, Wetterbericht 6.00 Gymnastik 6.30 Frühkonzert 1 7.00 Frühkonzert 2	8.00 Wasserstandsmeldungen 8.10 Gymnastik 8.30 „Sommerliche Bad des Säuglings“ 8.45 Sendepause 10.15 Niederdeutsche Volksmusik 10.45 Nachrichten 11.00 Funkwerbungskonzert der Reichs-postreklame 11.30 Wetterbericht — Bauernfunk 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Mittagskonzert 14.00 Sendepause 16.30 „Duugmadel, hör auf!“ 17.00 Nachmittagskonzert 18.30 Verit morgen! 18.45 „Das Angorafaninchen — ein Nebenwerk des Kleinfiedlers“ 19.00 Unterhaltungskonzert 19.45 Die Viertelstunde des alten Frontsoldaten 20.00 Nachrichtendienst 20.15 Stunde der jungen Nation 20.45 Miffa Solemnis 22.30 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.50 Unterhaltungs- und Tanzmusik 24.00—2.00 Nachtkonzert
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
**Fernsprechananschluß des Oberamts**  
 Das Oberamt ist neuerdings unter den Nummern 345 und 346 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Die seitherige Nummer 528 ist weggefallen.  
 Calw, den 16. Mai 1935.

## Deutscher Caritas-Volkstag.

Vom 18.—24. Mai 1935 findet im ganzen deutschen Reich eine vom Reichsinnenministerium genehmigte **Straßen- und Hausammlung** für die Werke der Caritas statt. Niemand verschleße vor der Sammlung sein Herz und seine Tür, oder suche sich durch Ausreden oder Einwendungen dem Spenden zu entziehen. Denn **Sammeln wie Spenden ist Dienst an den notleidenden Volksgenossen.** Darum getreu der Devise: **„Tuet Gutes allen!“**

**Kentheim,**  
 den 16. Mai 1935.  
**Lodesanzeige**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes, unversehrtes Kind **Lydia** im Alter von 8 Monaten von seinem schweren Leiden erlöst wurde.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Georg Seyfried.  
 Die Beerdigung findet am Samstag 3 Uhr statt.

**Meine Mutter nimmt für alle Wäsche immer das rote Paket Dr. Thompson's Schwanpulver**  
 Jetzt nur 22 Pf., Doppelpak. 40 Pf.

**Weilberstadt**  
 Am Montag, den 20. Mai findet hier ein **Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt** statt. Beginn des Schweinemarkts um 7 Uhr, des Viehmarkts um 8 Uhr. Für Händlervieh sind amtstierärztliche Gesundheits- und für alles sonstige Vieh und für Schweine ortsbefähliche Verordnungen mitzubringen. Personen und Klauenvieh aus Speer- und Beobachtungsgeländen haben dem Markte fernzubleiben.  
 Bürgermeisteramt: Schönbühl.

## Die Arbeit mit KINESSA HOLZBALSAM

Ritter-Drogerie C. Bernsdorff

den Holzböden und Ofen ist viel einfacher geworden, seitdem ich sie mit dem farbigen KINESSA-Holz-balsam einwache. Stark begangene Stellen frische ich immer wieder mit etwas Holz-balsam auf und habe so stets einen neu gestrichenen und neu geölzten Boden, denn KINESSA-Holz-balsam wächst, färbt u. glänzt gleichzeitig. Das Holz bekommt die richtige Nahrung durch

**Moderne Knickerbockerhosen**  
 5.50, 5.80, 5.90, 6.30, 6.50, 6.70, 7.00, 7.40, 7.50, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 9.00, 9.80, 10.00, 11.20.  
**Sportstrümpfe**  
 Paar 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.90, 2.50, 3.00, 3.30.  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw.**

Gehingen, den 16. Mai 1935.  
**Lodesanzeige**  
 Meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter **Räthe Weiß** geb. Schneider ist im Alter von 60 Jahren unerwartet schnell an einem Schlaganfall in die ewige Heimat abberufen worden.  
 Die trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: Ludwig Weiß; die Kinder: Otto Weiß mit Frau und Kindern; Luise, Adolf und Wilhelm.  
 Beerdigung findet am Sonntag, 19. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

**Jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende** der in der Schwarzwald-Wacht inseriert, steigert dadurch nicht nur seinen Geschäftsumsatz, er hilft auch der Zeitung selbst in ihren Mühen um eine ständige Verbesserung ihrer Leistungen. **Darum** verdient er auch die besondere Berücksichtigung beim Einkauf.  
**Kaufe nur bei den Inserenten der „Schwarzwald-Wacht“**

**Calw.**  
**Geschäfts-Eröffnung**  
 Der verehel. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Mehlgerei und Wirtschaft zum „Lamm“** pachtweise übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um freundl. Besuch  
**Karl Gehring, zum Lamm.**

**Bergebung von Hochbauarbeiten**  
 Im Auftrag des Herrn F. Schuler, Schuhmachermeister in Calw, haben wir für seinen Wohnhaus-Neubau in Calw, Hindenburgstraße, die **Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Elektr., Installation-, Boden- und Wandbeläge, Holzfußboden-, Maler- und Tapezierarbeiten** zu vergeben. Die Unterlagen liegen am **Samstag, den 18. Mai 1935** von 10—12 Uhr auf unserem Büro zur Einsichtnahme auf und können daselbst gegen Vergütung der Schreibgebühr abgeholt werden. Die Angebote sind bis zum **Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags 3 Uhr**, verschlossen in unserem Büro abzugeben.  
**Aber u. Burk, Architekten B. D. U., Calw, Bischofstr. 48.**

**Lasst das Handwerk leben - fördert und erhält es - gibt ihm Aufträge**

**Jhr Bubikopf wunderbar!**  
 Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier hilft!

**Müllers Sie Jhr Haar!**  
 Sekt RM. 1.25, 1.90, 3.35, 9.75  
 In Calw zu haben: Drogerie und Photohaus Carl Bernsdorff.

**Der Kleinanzeiger des Stuttgarter NS-Kurier** bringt wöchentlich zweimal Stellenangebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht-gesuche aus der Landeshauptstadt und anderen Städten. — Wir machen alle Interessenten auf folgende **Anschlagssorte** aufmerksam:  
**Calw** (am alten Postamt), **Ugenbach, Altburg, Dachtel, Dachsenbrunn, Gehingen, Hirsau, Liebersberg, Lieberzell, Müllingen, Neubulach, Neuhengstett, Stammheim, Untereichenbach.**  
 Anzeigen für den NS-Kurier können bei unserer Geschäftsstelle aufgegeben werden.

**Fahrräder** in allen Preislagen  
 Gummi Ersatzteile **Chr. Widmaier** Mechanikermeister Bischofstr. 8 / Telefon 308  
 Reparaturen

**Die Käuferschaft ist längst dahintergekommen,** daß sie beim inserierenden Geschäftsmann am vorteilhaftesten einkauft.  
**Begreiflich:** Denn der sorgt auf zeitgemäße Weise für Umsatz.

**PHÖNIX**  
 waschbar, leicht, kragen  
 Oben modern, wie neu!  
**Geschw. Stanger**  
 Altbürgerstraße 11.

**Saal zum Waldhorn Stammheim**  
 Samstag, den 18. Mai 1935  
 Gastspiel der **Liliputaner**  
 Abds. 7/9 Uhr Lustspielabend  
 „Alles aus Liebe“  
 Nm. 5 Uhr Schülervorstellung „Märchen-Aufführung“  
 Nach der Abendvorstellung gemütl. Beisammensein

**B-Trompete und Violine**  
 wird verkauft **Schießberg 4 I.**

**Schuhreparaturen**  
 werden schnell und gut ausgeführt bei **Carl Fischer, Calw**  
 Bahnhofstraße 17

**Zimmer**  
 möbl. oder unmöbliert, mit Küchenbenutzung zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.